

Gute Gewohnheiten (Teil 2)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

August 2022: TRCK

Die Macht der Gewohnheiten. Meine These: Wir unterschätzen sie maßlos. Teil 1 war letzte Woche. 5 Gedanken.

Gedanke 1: Wir sind viel mehr Bauch als Kopf.

Der größte Teil unseres Lebens läuft im Autopiloten.

Gedanke 2: Ich bin, was ich liebe.

Gedanke 3: Gewohnheiten prägen, was ich liebe.

Gedanke 4: Die säkulare Kultur (= Welt) prägt mein Herz durch säkulare Gewohnheiten.

Und sie tut das weitgehend unbewusst!

Gedanke 5: Wir predigen durch unsere Gewohnheiten ein „Evangelium“.

Unsere Gewohnheiten signalisieren den Menschen um uns herum, was für uns ein „gutes Leben“ ist.

Das war der Rückblick. Aber die eigentliche Frage lautet doch, warum gerade so viele junge Leute ihren Glauben verlieren. Generation Z, die ab 2000 Geborenen tun sich schwer mit einem Bibelglauben. Warum? Und ich denke, es hat mit **Gewohnheiten** zu tun, die gerade **junge Leute** einfach so tun, ohne groß darüber nachzudenken,... eben **säkulare Gewohnheiten**, und diese Gewohnheiten richten ihr Herz weg von Gott auf die Welt und den Unglauben aus. Wenn es stimmt, dass Gewohnheiten prägen, was wir lieben, wohin prägt mich dann mein gewohnheitsmäßiger Konsum von Medien? Von Lot, der in Sodom wohnte, haben wir letzte Woche gehört, dass er durch das, was er sah und hörte seine Seele quälte (2Petrus 2,8). Was ich sehe und höre macht also etwas in mir. Und lasst mich ein Beispiel machen: Wenn wir uns jede Woche eine Serie wie **big bang theory** anschauen, in der man sich über Gott lustig macht, Sex vor der Ehe normal ist, Wissenschaft auf fast alles eine Antwort hat und die Heiden die Smarten sind... und wenn wir uns selbst damit genau **dieses Evangelium** predigen: *Gott ist nicht wichtig, biblische Ethik von gestern und Christen ein bisschen blöd.* Worauf wird unser Herz ausgerichtet? Stellt euch einen Jugendlichen vor, der sich stundenlang durch Youtube, Serien, TikTok usw. immer wieder diese Botschaften gibt; ist es nicht nur folgerichtig dass in seinem Herzen das Evangelium Gottes nicht ankommt? Nicht ankommt, weil es ja beim Glauben nicht ums Abnicken geht! Gott will mich als Liebhaberin und

Liebhaber, er will nicht nur den Teil meiner Großhirnrinde, der das Glaubensbekenntnis abnickt.

Wie tickt unsere Welt? Drei Aspekte will ich beleuchten: Expressiver Individualismus, die Supernova und die Unterhaltungsindustrie.

Expressiver Individualismus

Das unangefochtene Credo unserer Zeit lautet: Du musst du selbst werden! Dahinter steckt die Idee: Du bist einmalig! Du kannst alles erreichen! Und nur, wenn du deine eigene, unverwechselbare Identität entfaltet, dann hast du es geschafft. Ich hoffe, ihr durchschaut die Lügen! Die wenigsten von uns sind so „einmalig“, die wenigsten haben biografisch und intellektuell die Voraussetzungen dafür „alles“ zu erreichen und dieser nach außen hin gerichtete Individualismus – allen zeigen, wie toll ich bin – der ist häufig genug eine krude Mischung aus **innerer Leere** und **Photoshop**. Und doch habe ich den Eindruck: Die **einzige Sünde**, die es in unserer Welt noch gibt ist die: So zu sein, wie alle anderen. Und deshalb muss ich mich zeigen, mich darstellen, mein Leben prostituieren, damit alle sehen, wie schön ich bin, wo ich Urlaub mache, was ich gerade esse, wie lieb wir uns noch haben, was für ein cooler Spruch mir begegnet ist, welches neue Tattoo ich mir zugelegt habe... usw. „Schaut, wie toll, wie schön, wie intellektuell... ich bin!“

So, und jetzt überlegt, was so ein Verhalten, wenn ich mich darauf einlasse... und dabei reicht es schon, dass ich mir die Bilder der anderen anschau... was macht die **Sucht nach Selbstdarstellung** mit meinem Herzen? Ich werde anfangen, so ein Leben im Rampenlicht zu lieben und zu wollen. Und ich werde es lieben, obwohl ich weiß, dass das Meiste davon nicht echt ist. Vorsicht: Gewohnheiten prägen, was ich liebe.

Und dann kommt das wahre Evangelium. Und plötzlich treffe ich auf einen Messias, der mich auffordert, mein Leben zu verlieren.

Lukas 9,23: Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!

Selbstverleugnung statt Selbstdarstellung. Oder mit Paulus: *dass in der Demut einer den höher achtet als sich selbst* (Philipper 2,3.4). Demut.

Könnt ihr euch die Spannung vorstellen, in der sich ein Herz befindet, das jeden Tag via Instagram, Youtube und Co. sich das **Evangelium der Selbstdarstellung** predigt, um dann in der Bibel zu lesen, dass Jesus sich für seine Jünger das genaue Gegenteil wünscht? Oder lasst es mich so sagen:

(Folie) Versuchung dreht sich heute nicht nur um Lüge und falsche Entscheidungen; es geht viel öfter um die Deformation meines Charakters durch falsche Gewohnheiten.

Wenn das stimmt, dann ist Bekehrung nicht länger eine „Entscheidung für

Jesus“ – das würde stimmen, wenn wir mehr Kopf als Bauch sind... sind wir aber nicht! – **Eine Entscheidung für Jesus muss eine Entscheidung für Jesus-Gewohnheiten sein.** Solange ich das nicht tue, verführe ich mich durch säkulare Gewohnheiten jeden Tag zur Selbstsucht. Ich behaupte Gott zu lieben, aber durch mein praktisches Tun streiche ich seinen Herrschaftsanspruch über mein Leben durch! Aber kommen wir zum nächsten Punkt.

Die Supernova

Der Begriff wurde von dem Philosophen Charles Taylor geprägt. Eine Supernova ist eine Sternenexplosion. Nur dass in unserer Kultur nicht ein Stern explodiert, sondern das **Wissen**. Wir leben in einer Zeit des absoluten und unbeherrschbaren **Informationsoverflows**. Es gibt zu jeder noch so abwegigen Idee ein gut gemachtes Video. Und jetzt stell dir eine Generation vor, die damit aufwächst. Aber nicht nur mit der Supernova **aufwächst**, sondern auch durch die Art ihres Umgangs mit Informationen sich selbst **konditioniert**. Als moderner Mensch finde ich es super, schnell über das Internet an Informationen zu kommen. Bis hin zu der Frage, was ein Fehlercode bei meiner Waschmaschine bedeutet inkl. Video zur Behebung des Fehlers... genial! Aber ich bin nicht Generation Z. Ich benutze das Internet wie man eine **Bibliothek** verwendet. Nachschlagen, sich vielleicht mal für zwei drei Videos verlieren und dann bin ich wieder raus.

Aber was macht die Supernova mit Kindern und Jugendlichen, die sich stundenlang mit Informationen füttern? Videos und Shorts machen Folgendes: Fünf Dinge, die mir auffallen. (Folie) 1) Die Supernova macht dumm. Weniger eigenes Denken, mehr simple Wahrheiten. Mit #irgendwas ist alles gesagt! Dopaminabhängigkeit 2) Aufmerksamkeit geht runter. 3) Die Darstellung bzw. Präsentation einer Wahrheit wird wichtiger als der Inhalt. 4) Ich höre auf an eine objektive Wahrheit zu glauben, weil ich merke, dass man für alles und jedes eine Begründung finden kann. 5) Algorithmen erzeugen Pseudo-Gewissheiten. Weil ich irgendwann hauptsächlich Videos vorgeschlagen bekomme, die meiner Meinung entsprechen, ... mir fehlt die Alternative.

Und wieder meine Frage. Könnt ihr euch die Spannung vorstellen, in der sich ein Herz befindet, dem man durch **Gewohnheiten** beibringt, den **schnellen Kick zu suchen** und die **einfache Antwort** zu lieben? Das sich selbst jeden Tag predigt, dass man eh nicht wissen kann, was wahr ist!

Und stellt euch den Konflikt vor, wenn so ein junger Mensch feststellt, dass die **Gottesbeziehung** – übrigens wie jede andere Beziehung – gepflegt werden will, **nicht von Klick zu Klick** springt, dass Gott es sich sogar erlaubt, zu **schweigen**, weil er wissen will, was in unseren **Herzen** ist. Ob wir wirklich an ihm **hängen**; auch dann wenn er schweigt und wir leiden und sich Gedanken des Zweifels und Unglaubens einschleichen wollen.

Oder stellt euch die Überraschung vor, wenn diese Generation feststellt, dass Gott spricht. Aber durch ein **Buch**. Und zwar eines **ohne Bilder**. Und dazu noch eines, über das man lange nachdenken muss. Nein, schlimmer noch: Dass der Erfolg meines Lebens davon abhängt, dass ich es lerne, regelmäßig und tief über Gottes Wort nachzudenken, weil das die Art ist, wie der Geist Gottes mit mir kommunizieren will.

Psalm 1,1-3: Glücklicher Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! 3 Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles, was er tut, gelingt.

Lasst uns das ganz klar festhalten: **Falsche Gewohnheiten produzieren förmlich Glaubenszweifel.**

Wie tickt unsere Welt? Drei Aspekte: Expressiver Individualismus – zeige allen, wer du bist; die Supernova – flute dein Hirn mit Infos, von Kick zu Kick und Klick zu Klick; und drittens die Unterhaltungsindustrie.

Die Unterhaltungsindustrie

Lasst uns mal für ein **paar Minuten ehrlich sein**, weil das Thema Filme, Serien, Videos schauen, sich ablenken und Spaß haben uns alle irgendwie betrifft.

Disclaimer: Ich bin für Ruhe, Freude, Entspannung... Ich habe mir erst gestern mit meiner Frau einen banalen Liebesfilm angeschaut! Es geht mir jetzt aber nur um die Dinge, die wir einfach so tun. Die uns nicht Kraft bringen, sondern Kraft rauben. Vor allem solche Dinge, die den Heiligen Geist dämpfen oder auslöschen, die unser Herz auf Unheiliges und Dämmliches ausrichten, die unnütz sind, nur Zeit kosten und sich unserer Heiligung in den Weg stellen.

So: Ich wollte ehrlich sein. Durch Filme, Serien und Videos fluten wir unser Leben mit Unreinheit und Sünde. „Jürgen, du bist zu pauschal!“ „Stimmt!“ Aber hör dir mal zwei Verse an.

Jakobus 1,27: Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: ..., sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.

Meine These: Der meiste Medien-Input ist entweder unnütz oder Schmutz und verdreckt meine Seele mit Sünde. Eigentlich müsste ich mich nach den meisten Filmen und Serien erst einmal hinsetzen und aufschreiben, welche Sünden ich morgen zu bekennen habe.

Römer 13,14: zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden!

Meine These: Ich fülle mich mit Müll und ich bekomme **Lust auf noch mehr Müll**. *Vorsorge für das Fleisch* = Gute Nachricht Bibel: *hätschelt nicht eure alte selbstüchtige Natur...*

Und an der Stelle wird es ganz gefährlich! Wenn Filme, Serien, Videos mein Herz ausrichten auf **Unreinheit, Sünde, Belangloses und Dümmlisches**, dann werde ich diese Dinge lieb gewinnen. Und die Gewohnheit des Schauens macht mich zu einem, der sein **Gewissen brandmarkt**, ich werde unempfindlich für Sünde (vgl. 1Timotheus 1,19), der **Geist Gottes zieht sich zurück**, weil er merkt, dass man nicht auf ihn hört (vgl.

1Thessalonicher 5,19; Epheser 4,30), Gott wird **züchtigend** in mein Leben eingreifen, aber – und das ist etwas, das wir wirklich gut verstehen müssen – Gott wird sich uns **nicht aufzwingen**. Gott sucht **Liebhaber**, kein **Opportunisten** oder **Mitläufer**! Er warnt uns vor dem zerstörerischen Einfluss von Sünde. Er warnt uns vor einer Kultur, die uns beschmutzen will. Er sagt uns, dass eine Spaßkultur Gottes Wort in unserem Leben ersticken wird (Lukas 8,14). Sein Wille ist unsere Heiligung (1Thessalonicher 4,7). Bis dahin: „Seid heilig, denn ich bin heilig!“

Ohne eine radikale Trennung von Sünde kann ich nicht Tochter oder Sohn Gottes sein. Die Vaterschaft Gottes setzt den Wunsch nach Heiligung voraus!

2Korinther 6,17.18; 7,1: Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab!, spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen 18 und werde euch Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige. 1 Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

Wir haben die Verheißung einer unglaublich engen Beziehung. Aber diese Verheißung kommt mit der Verantwortung, die *Heiligkeit zu vollenden*. Dranzubleiben und *jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes* Paroli zu bieten. Fleisch: Was ich sehe, höre, tue... Geist: Was ich denke, empfinde, will. Rundum heilig sein ist das Ziel.

Versteht ihr jetzt das Problem von Generation Z? Sie hat eigentlich keine Chance! Selbst die, die sich bekehren, haben keine Chance, wenn sie keinen radikalen Schnitt machen mit den alten Gewohnheiten.

Unsere Kultur ist derzeit wie ein Schraubstock, der Kraft hat jeden Glauben zu zerquetschen, wenn ich mein Leben darin einspanne.

Solange ich mich durch meine Gewohnheiten als Selbstdarsteller, Informations-Mülleimer und Liebhaber von Unreinheit und Sünde oute, wird kein tiefer, leidenschaftlicher Glaube in meinem Herzen Wurzel schlagen. Es geht nicht. Es geht einfach nicht. Bei niemandem!

Die Kultur, in der wir leben, will, dass wir uns **um uns selbst drehen**, uns

nur **oberflächlich** mit Wissen beschäftigen und der **bösen** Lust, die in uns drinsteckt, freien Lauf lassen. (Folie) Und solange wir durch unsere Gewohnheiten uns selbst predigen, dass Selbstsucht, Oberflächlichkeit und das Anschauen von Sünde kein Problem darstellen, sondern eigentlich Teil eines „guten Lebens“ sind, solange steht unser Glaube, wenn er überhaupt echt ist, auf tönernen Füßen. Er wird nicht überleben. Nicht in den Zeiten, die vor uns liegen.

Frage: Was kann ich tun? Jeder einzelne.

1. Bete. Bete um Gnade für dich, deine Kinder und die Menschen in deiner Gemeinde.
2. Entgiftung. Schau, was du schaust und dann gilt es – Augen ausreißen und Hände abhacken... ich hoffe ihr versteht das Bild. Radikal gegen alles vorgehen, was mich davon abhält, ein heiliges Leben zu führen.
3. Werde bewusst Teil einer Gegenkultur. Das ist nicht meine Idee, sondern Gottes Geist schreibt uns Folgendes:

Epheser 5,8-11: Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber (seid ihr) Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts 9 – denn die Frucht des Lichts (besteht) in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit –, 10 indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. 11 Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß!

Das ist, was ich mit Gegenkultur meine. Und im Zentrum dieser Gegenkultur stehen

4. Die Gewohnheiten, die der Herr Jesus hatte. Was sonst! Er ist das Ideal, das ultimative Vorbild, mein Herr, von dem ich lernen will. „Jesus hatte Gewohnheiten?“ Ich denke schon.

Lukas 4,16: Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen.

Jesus war jemand, der regelmäßig zum Gottesdienst ging, der noch mehr betete und der sich sehr gut in der Bibel auskannte. Wenn ich das Zentrum einer Gegenkultur definieren müsste, wären das meine Schwerpunkte. Und es sind genau die Schwerpunkte der ersten Christen. Fast so als hätten sie sich überlegt, wie sie das Vorbild Jesu auf sich übertragen könnten.

Apostelgeschichte 2,42: Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

5. Suche dir Mitstreiter. Geh den Weg nicht allein. Nutze die Ressourcen von Gemeinde. Nutze sie mehr! Gott hat uns zusammengestellt, damit wir das Ziel erreichen. Lasst es uns gemeinsam tun! AMEN